



Rahmenkonzept Betreutes Wohnen

Inhaltsverzeichnis

1. Zielgruppe
2. Geschichte des Betula
3. Leistungen in den Wohnangeboten
4. Aussenbeziehungen
5. Begleitungen
6. Stellenpläne
7. Einsatzplanung
8. Entwicklungsplanung
9. Autonomie und Selbstbestimmung
10. Eintritt und Austritt
11. Reisen und Transporte

1. Zielgruppe

Im Betula leben Menschen mit psychischen Erkrankungen oder leichten kognitiven Einschränkungen. Die Bewohnenden sind freiwillig im Betula und setzen sich Ziele im sozialen, lebenspraktischen und gesundheitlichen Bereich sowie für ihre berufliche Zukunft. Aufgenommen werden volljährige Personen mit einer IV-Rente, im Status einer beruflichen Massnahme, einer Justizmassnahme oder mit Unterstützung durch die Sozialhilfe.

Ein Eintritt ist nach Erreichen des Pensionsalters nicht mehr möglich. Vor dem Pensionsalter eingetretene Personen können in der Regel ihren selbstgewählten Wohnplatz bis zum Eintreten der Pflegebedürftigkeit behalten.

2. Geschichte des Betula

Der Verein Betula übernahm 1989 den Betrieb und die Liegenschaft des Wohnhauses an der Kindergartenstrasse 3 von einer Privatperson. 1995 wurde die Liegenschaft umfassend renoviert und ausgebaut. Nach dem Umbau bot das Wohnhaus an der Kindergartenstrasse Platz für 22 Personen. In den ersten 5 Jahren wurde mit dem zusätzlichen Ausbau von Tagesstrukturangeboten, Nachbetreuung und Betreutem Einzelwohnen ein zeitgemässes und wirkungsvolles sozialpsychiatrisches Angebot geschaffen. In den Jahren 2000 und 2003 wurde das Betreuungsangebot mit den Wohngemeinschaften Fagus und Betreutes Wohnen Friedhofstrasse erweitert. Der Bereich Betreutes Einzelwohnen wurde stetig ausgebaut und erhielt mit den Bereichszuteilungen in die Angebote Centrum, Hubstrasse, Gartenstrasse und Romishorn eine sinnbringende Struktur. Seit 2007 orientiert sich das agogische Konzept am lösungsorientierten Modell von Shazer-Berg und die sozialraumorientierte Arbeit fand Einzug in den Alltag des Betula. Seit einigen Jahren wird das Konzept durch eine recoveryorientierte Arbeit ergänzt. 2014 wurde mit einer Anpassung der Infrastruktur das Grossgruppenkonzept im betreuten Wohnen Kindergartenstrasse aufgelöst. Betula wird seit der Gründung im Jahr 1989 durch die Co-Leitung Brönimann und Ribler geführt. Das Platzangebot wurde von anfänglich 12 Betten auf unterdessen über 70 Plätze ausgebaut.

Im Betreuten Wohnen arbeiten ausschliesslich Mitarbeitende mit einer sozialpädagogischen oder psychiatrischen Fachausbildung und es wird im Bezugspersonensystem gearbeitet. Die Betreuungsdichte und Intensität in den jeweiligen Wohnangeboten richten sich nach den Fähigkeiten und Bedürfnissen der einzelnen Personen.



Rahmenkonzept Betreutes Wohnen

3 Leistungen in den Wohnangeboten

3.1 Betreutes Wohnen Kindergartenstrasse

Im Wohnhaus an der Kindergartenstrasse finden 15 Personen Unterstützung und Begleitung. Mit einer 24-Stunden Betreuung an sieben Wochentagen ist es möglich, intensive Unterstützung anzubieten. Zudem wird für die Bewohnenden von Montag bis Freitag das Mittag- und Nachtessen gekocht sowie Haushaltsarbeiten teilweise stellvertretend übernommen.

Die Bewohnenden leben auf zwei Stockwerken, wo sie nebst Einzelzimmern auch je ein Wohnzimmer und eine Küche vorfinden.

Die Zimmer werden möbliert zur Verfügung gestellt.

3.2. Betreutes Wohnen Friedhofstrasse

Im teilzeitbetreuten Angebot der Friedhofstrasse leben 8 Personen. Die Betreuungspersonen sind jeweils von 7:30 bis 20:00 Uhr im Dienst und unterstützen die Bewohnenden in ihrer Alltagsgestaltung und im Zusammenleben. An Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien gelten je nach Aktivitäten oder Bedürfnissen der Bewohnenden individuelle Dienstzeiten.

Haushalts-, Gartenarbeiten und auch die Zubereitung des Abendessens werden im Angebot Friedhofstrasse mehrheitlich durch die Bewohnenden erledigt. In diesen Lernfeldern werden sie individuell und ihren Bedürfnissen beziehungsweise Fähigkeiten entsprechend unterstützt.

Das Angebot Friedhofstrasse ist mit einem Leitungsteam organisiert.

An der Friedhofstrasse sind die Zimmer unmöbliert, sodass dem Wunsch nach einer höchstmöglichen Individualität Rechnung getragen werden kann.

3.3 Betreutes Einzelwohnen

Für das Betreute Einzelwohnen mietet Betula in Romanshorn 2.5- bis 3-Zimmer Wohnungen an. Das Betreute Einzelwohnen ist in die Bereiche Bahnhofstrasse, Gartenstrasse und Konsumhof unterteilt und bietet Platz für ca. 45 Bewohnende.

Im B TREFF können während der Präsenzzeiten Bewohnende aller Bereiche eigeninitiativ vorbeikommen und Kontakt mit den Betreuungspersonen, aber auch zu den anderen Bewohnenden pflegen.

Die Bezugspersonenarbeit zwischen der Fachperson und den Bewohnenden findet an fest vereinbarten Bezugspersonentreffen in der Wohnung, im Büro oder innerhalb von Romanshorn statt.

Den Bewohnenden steht ein telefonischer Pikettdienst zur Verfügung.

Bis auf die Wohnungen an der Gartenstrasse sind die Wohnungen unmöbliert.

3.4 Begleitetes Wohnen

Betula bietet ebenfalls Betreuung und Unterstützung in Form von Begleitetem Wohnen an.

In dieser Betreuungsform leben die Klientinnen und Klienten in ihrer eigenen Wohnung und werden punktuell bis zu maximal vier Stunden pro Woche begleitet. Begleitetes Wohnen wird von den Mitarbeitenden des Betreuten Einzelwohnens angeboten und mit einer Stundenpauschale abgerechnet. Der Betreuungsrahmen richtet sich nach dem Auftrag des jeweiligen Klienten/der jeweiligen Klientin und kann nur Personen angeboten werden, welche vor dem Eintritt in eine Wohneinrichtung, bereits in einer Thurgauer Gemeinde angemeldet waren.

4. Aussenbeziehungen

Mit fachlicher sozialräumlicher Arbeit vernetzt Betula sich und seine Angebote seit vielen Jahren mit Romanshorn und seinen Einwohnerinnen und Einwohnern. Viele unserer Angebote zielen darauf ab, mit den Einwohnerinnen und Einwohnern in Kontakt zu treten und sich auf Augenhöhe zu begegnen. Freizeitangebote finden vorwiegend regional statt oder wir greifen für Reisen überwiegend auf den ÖV oder andere öffentliche Angebote zurück. So befähigen wir Bewohnende, Aktivitäten zu einem späteren Zeitpunkt auch ohne Unterstützung durch Betula durchführen zu können. Mit einer Sozialraumkarte erfassen wir gemeinsam mit Bewohnenden kurz nach dem Eintritt ihr Beziehungsnetzwerk. Die Bewohnerin oder der Bewohner benennt



Rahmenkonzept Betreutes Wohnen

darin Personen, mit welchen sie/er vermehrt Kontakt aufnehmen oder den Kontakt halten möchte.

Eltern, Angehörige, Partnerinnen, Partner sowie gesetzliche Vertreter*innen sind zu Standortbestimmungen grundsätzlich willkommen. Schlussendlich entscheiden die Nutzerinnen und Nutzer, wen sie dabei haben möchten.

5. Begleitungen

Es ist uns möglich, Klientinnen und Klienten im näheren Umfeld von Romanshorn (ca. 20 Kilometer) zu begleiten, wenn dies aus psychosozialen Gründen notwendig ist bzw. diesbezüglich Unterstützungsbedarf besteht. Reine Fahrdienste können wir nicht leisten.

Bei notwendigen Fahrten über diesen Radius hinaus unterstützen wir bei der Organisation entsprechender Fahrtmöglichkeiten (ÖV, Taxi, andere Fahrdienste).

Ausnahmen sind möglich sofern unsere Kapazitäten dies zulassen.

6. Stellenpläne

Im Angebot der Kindergartenstrasse verfügen wir inklusive Leitung über 720 Stellenprozente. Im Betreuten Einzelwohnen und dem Begleiteten Wohnen sind es 795 Stellenprozente, an der Friedhofstrasse inklusive Leitungsteamaufgaben über 290 Stellenprozente.

7. Einsatzplanung

Für das betreute Wohnen an der Kindergartenstrasse besteht ein Schichtarbeitsplan mit 24-Stunden Präsenz. Tagsüber ist eine Fachperson anwesend. Abends arbeiten mindestens zwei Betreuungspersonen, wobei eine über Nacht bleibt und den Pikettdienst übernimmt.

Im betreuten Wohnen Friedhofstrasse werden beinahe immer Einzeldienste geleistet.

Die Unterstützung im Betreuten Einzelwohnen findet vor allem in Einzelkontakten zwischen den Bewohnenden und den Bezugspersonen statt. Häufigkeit und Intensität dieser Treffen können je nach Gesundheitszustand und Bedarf stark variieren. In den Präsenzzeiten wechseln sich die Mitarbeitenden ab.

8. Entwicklungsplanung

Unterstützung und Förderung zur Erreichung selbst gesetzter Ziele sind Hauptaufträge, welche wir von Bewohnenden erhalten. Der lösungsorientierte Ansatz stellt Empowerment und Selbstbestimmung ins Zentrum der Zusammenarbeit. Um hierzu hilfreiche Unterstützung anbieten zu können, verfügen wir über drei verschiedene Formen oder Hilfsmittel zur Zieldefinition und Dokumentation.

9. Autonomie und Selbstbestimmung

Wir begleiten Bewohnende hin zu mehr Eigenverantwortung und Lebensqualität und trauen ihnen zu, ihre eigenen Wege zu finden und zu gehen. Diesen Prozess unterstützen wir in der Bezugspersonenarbeit, in den bereichsspezifischen Förder- und Austauschgefässen, mit der Teilnahme am Bewohnerrat oder mit der Haltung, dass sie in eigener Sache sehr wohl wissen, was ihnen guttut.

Dabei ist für uns eine recoveryorientierte Haltung handlungsleitend.

10. Eintritt/Austritt

Der Ablauf des Aufnahme- und Eintrittsprozesses wird im Dokument [L2.03](#) bildlich dargestellt. Dabei ist uns wichtig zu erfahren, was Interessentinnen und Interessenten von uns erwarten, was sie mit dem Aufenthalt im Betula erreichen wollen und wie sie sich ihre Unterstützung vorstellen. Wir legen hohen Wert darauf, dass aus Interessentinnen und Interessenten Kundinnen



Rahmenkonzept Betreutes Wohnen

und Kunden werden, die während ihres Aufenthalts den höchstmöglichen Grad an Selbstständigkeit erreichen.

Interne Übertritte gehen immer mit einem Vorstellungsgespräch im neuen Bereich einher. In den Angeboten Kindergarten- und Friedhofstrasse findet vor Eintritt jeweils ein Schnupperaufenthalt für ein gegenseitiges Kennenlernen insbesondere auch der anderen Bewohnenden statt.

Auch der Austrittsprozess wird bildlich im Anhang dargestellt. Ausschlüsse infolge von Regelverstössen oder Rahmenverletzungen sind sehr selten.

Bei Bewohnenden, die sich im Widerstand in Bezug auf den Aufenthalt befinden, gehen wir davon aus, dass dieses Verhalten aus einem guten Grund geschieht. In dem wir diesem Grund gemeinsam auf die Spur kommen, lässt sich meistens im Rahmen der Kündigungsfrist eine gute Lösung finden.

Diese aber auch geplante Austritte werden durch Betula intensiv unterstützt und begleitet.

11. Reisen und Transporte

Romanshorn ist sehr gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Unsere Mitarbeitenden nutzen diesen für Dienstreisen, Freizeitaktivitäten usw. Nur in Ausnahmefällen wird der Individualverkehr genutzt. Damit befähigen wir Bewohnende den ÖV zu nutzen und darin immer sicherer zu werden.